Vittorio Calvino

Das Flugzeug nach New York

(Il diavolo degli amanti)

Übersetzung aus dem Italienischen: Georg Fraser
Komödie
Komödie in drei Akten
3D 5H
2 Dek.
UA: 06.07.1950, Teatro Excelsior, Mailand

Ein Flirt im Flugzeug nach New York wird für eine verheiratete Frau zur Entscheidung zwischen Abenteuer und Ehe.

Während eines Fluges nach New York lernen sich der lebenslustige José Maria Cabral und die verheiratete Clara Hillisch kennen. Zwischen beiden entwickelt sich rasch eine leidenschaftliche Beziehung. Clara ist bereit, ihr bisheriges Leben aufzugeben, während Cabral zwar von Liebe und Freiheit schwärmt, vor den Konsequenzen einer festen Bindung jedoch zurückschreckt.

Nach der Ankunft setzt sich ihre Affäre in einem New Yorker Hotel fort. Clara verlangt eine Entscheidung, Cabral versucht auszuweichen – und die Situation wird zusätzlich kompliziert, als Albin Hillisch, Claras Ehemann, auftaucht. Auch er hat seine eigenen Vorstellungen von Liebe, Ehe und Treue. Aus der romantischen Begegnung wird ein turbulentes Spiel um Eifersucht, Freiheit und die Frage, ob große Gefühle auch dem Alltag standhalten.

Im dritten Akt treffen die Beteiligten erneut aufeinander. Clara erkennt schließlich, dass Cabral keineswegs der Mann für ein gemeinsames Leben ist, den sie sich erträumt hat. Am Ende entscheidet sie sich für ihren Mann Hillisch, während Cabral wieder seiner Freiheit entgegengeht.

Vittorio Calvino
Text
(* 1909 in Alghero | † 1956 in Monfalcone)

Vittorio Calvino heuerte mit 13 Jahren als Schiffsjunge auf einem Segler an und bereiste

zahlreiche Länder. Später arbeitete er für Theater, Rundfunk und Film und schrieb unter anderem das Drehbuch zu „Abbasso la ricchezza“ mit Anna Magnani und Vittorio De Sica. Als sein bedeutendstes Theaterstück gilt „La torre sul pollaio“ („Die Geduld des Herren“), das 1948 mit dem Theaterpreis von Sanremo ausgezeichnet wurde. Wiederkehrende Themen seines Werks sind die Sehnsucht nach den eigenen Wurzeln, die Suche nach Identität und Fragen des Glaubens.

Georg Fraser
Übersetzung
(* 1893 in Köln | † 1964 in Berlin)

Georg Fraser, bürgerlicher Name August Hermann Zeiz, war Schriftsteller, Verleger und politischer Aktivist gegen den Faschismus.

Nach der Schule absolvierte Fraser eine Verlagslehre in München. 1915 heiratete er Gertrud Segall (1893–1944), die Tochter eines jüdischen Kaufmanns. Zeiz nahm als Soldat am Ersten Weltkrieg teil, 1917 wurde er schwer verwundet. In den 1920er-Jahren war er journalistisch tätig und als Autor von Unterhaltungsstücken und Komödien. Im Herbst 1935 emigrierte er mit seiner Familie nach Österreich, wo er seine Karriere als Stückeschreiber fortsetzte und bis 1938 Chefdramaturg des Wiener Scala-Theaters war. Daneben führte er die Geschäfte des Georg-Marton-Verlages. Sein Sohn Hanno Zeiz alias Thomas Sessler führte den Verlag ab 1968 von Wien aus unter dem Namen Thomas Sessler Verlag weiter. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich erreichte Zeiz durch Rückgabe der Verlagskonzession, dass der von ihm geführte Verlag der „Arisierung“ entging. 1938/39 wurde er in Polizeigewahrsam genommen. Nach seiner Entlassung führte er eine Doppelexistenz als erfolgreicher Theaterautor und heimlicher Fluchthelfer. Er nutzte die Räumlichkeiten des eingestellten Marton-Verlages als eine Art Nachrichtenzentrale, über die er Verbindung mit dem Ausland hielt. Erst Anfang 1943 kam es zur Enttarnung von Zeiz’ Fluchthilfe-Aktivitäten. Von Februar bis Juli 1943 befand er sich wiederum in Polizeigewahrsam; anschließend war er bis Januar 1944 Insasse des Konzentrationslagers Dachau. Seine Frau wurde ebenfalls verhaftet; sie kam im KZ Auschwitz ums Leben. Nach seiner Entlassung aus dem KZ schloss sich Zeiz der österreichischen Widerstandsgruppe „O5“ an. Ab Dezember 1944 gehörte er dem Siebenerausschuss, dem Führungsstab der O5, an.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute Zeiz den Marton-Verlag wieder auf. Seine Widerstandsaktivitäten während des Dritten Reichs wurden in Österreich kaum gewürdigt. Zeiz verbrachte seine letzten Lebensjahre in Berlin.